

EU-NET

LÄNDER-INFORMATIONSBLÄTTER



Einleitung

Die Länder-Informationsblätter haben das Ziel, Informationen über die aktuelle Situation der Jugendarbeit in den vier vertretenen Ländern zusammenzutragen:

- Spanien
- Italien
- Griechenland
- Deutschland

Der Stand der Jugendarbeit in verschiedenen europäischen Ländern kann eine allgemeine Vorgehensweise im Hinblick auf verschiedene Fähigkeiten, Instrumente, bewährte Verfahren und nationale Strategien in der Jugendarbeit bieten. Die Länder-Informationsblätter werden dazu beitragen zu verstehen, wie dieser Beruf anerkannt wird und macht verschiedene Lösungen sichtbar, wie Jugendarbeit in ganz Europa vereinheitlicht werden kann.

Koordinierende Organisation: Asociación Intercultural Europea - Go Europe (Spanien)

Beteiligte Organisationen:

IDEA (Spanien)
Futuro Digitale (Italien)
Inter Alia (Griechenland)
Jugend-& Kulturprojekt E.V. (Deutschland)



GoEurope – v.14.06.2017

Dieses Projekt wurde gefördert mit der Unterstützung der Europäischen Kommission. Die Veröffentlichung spiegelt die Ansichten des Autors wider, die Kommission übernimmt nicht die Verantwortung für den

Gebrauch der darin enthaltenen Informationen.

EU-NET Länder-Informationsblätter

ES, IT, EL, DE	ES, IT, EL, DE	ES, IT, EL, DE	ES, IT, EL, DE
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Wie ist Jugendarbeit in Deinem Land definiert? Gibt es Unterschiede zwischen Sozialer Arbeit und Jugendarbeit? Wenn ja, welche?



Der Begriff "Jugendarbeit" ist in Spanien weit gefasst, er ist nicht klar begrenzt oder definiert. Tatsächlich gibt es keine konkrete Definition von "JugendarbeiterInnen" als Tätigkeit oder Beruf. Stattdessen gibt es die Bezeichnung eines „Jugendberaters“, dies ist ein/e SozialarbeiterIn, der/die sich auf die Leitung gruppenbezogener Aktivitäten von Jugendlichen im Bereich Freizeit, Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Beteiligung spezialisiert hat. Die folgende vage Definition von Jugendarbeit in Spanien kann zur Verfügung gestellt werden: "Soziale, kulturelle, pädagogische oder politische Aktivitäten mit und für junge Menschen" (Die sozioökonomische Reichweite von Jugendarbeit in Europa, 2008).

Das Fehlen eines spezifischen Begriffs von „Jugendarbeit“ oder die fehlende Übersetzung des Konzepts ins Spanische bedeutet dennoch nicht, dass keine Jugendarbeit stattfindet. Es gibt eine institutionelle Anerkennung von „Jugendarbeit“, da das Jugendinstitut (INJUVE) Strategien auf nationaler Ebene koordiniert und fördert, aber es regelt nicht die Jugendpolitik.
http://www.youthpolicy.org/library/wp-content/uploads/library/2014_EU_Youth_Work_Study_Country_Report_Spain.pdf

Soziale Arbeit in Spanien schließt sich der internationalen Definition von Sozialer Arbeit an und ist stärker reguliert. Ein weiterer Unterschied ist, dass SozialarbeiterInnen mit Menschen aus allen Lebensaltern arbeiten, während Jugendarbeit sich nur auf junge Menschen bezieht.



Es gibt weder eine Definition von Jugendarbeit noch eine klare Definition des Begriffs "Junge Menschen". Bisher gibt es keine nationalen Gesetze, die Jugendarbeit oder junge Menschen betreffen. Alle Gesetze, die sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene mit diesem Thema zu tun haben, haben unterschiedliche Vorstellungen von "jungen Menschen". Tatsächlich berücksichtigt jedes dieser Gesetze unterschiedliche Alters- und Zielgruppen, je nachdem um welches Thema es sich handelt. Italienische Jugendpolitik hat bisher zwei Hauptausrichtungen: Auf der einen Seite arbeiten sie mit jungen Menschen, die in den Arbeitsmarkt einbezogen sind, auf der anderen Seite sind sie auf Verbrechensprävention, Delinquenz und Drogenmissbrauch ausgerichtet. Seit 1997 haben Jugendstrategien mehr Aufmerksamkeit auf die Förderung von Gemeinsinn und die Entwicklung von pädagogischen und freizeitorientierten Aktivitäten gelegt, die landesweit Gemeinsinn unter Jugendlichen fördert.

Nach dem Länderbericht “Mit jungen Menschen arbeiten: Der Wert von Jugendarbeit in der Europäischen Union” (2014) teilen die Organisationen, die in Italien Jugendarbeit anbieten, umfassende jugendarbeitsbezogene Leitlinien, die folgendes beinhalten:

- Jugendarbeit sollte nicht nur als Weg verstanden werden, Instrumente für den Arbeitsmarkt bereitzustellen.
- JugendarbeiterInnen müssen nicht nur mit jungen Menschen mit Schwierigkeiten arbeiten, sondern sollen alle junge Menschen darin begleiten und unterstützen, ihr Potential zu nutzen.
- JugendarbeiterInnen müssen die aktive Beteiligung von jungen Menschen in Aktivitäten auf lokaler Ebene unterstützen

Es gibt zwei anerkannte Definitionen von Jugendarbeit, die von “Insidern” aus dem Jugendbereich (Mitglieder von NGOs, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen) und ganz allgemein von einer größeren Zielgruppe, die für den oben erwähnten Länderbericht interviewt wurde, angegeben wurden: “animazione socio-educativa” - Jugendarbeit als sozialpädagogische Angebote (anerkannt von der Europäischen Kommission) und “operatore giovanile” - JugendleiterInnen, ein Begriff der vom nationalen Jugendrat in Italien genutzt wird (Forum Nazionale Giovani). The Arbeitsmarkt ist immer noch nicht imstande, Softskills wertzuschätzen und die EntscheidungsträgerInnen sind nicht imstande, eine einflussreiche, klare und kontinuierliche Förderung von Jugendarbeit zu implementieren.



In Griechenland ist die Übersetzung des Begriffs “Jugendarbeit” ins Griechische ziemlich umständlich. Es ist in Diskussionen zwischen Griechen nicht ungewöhnlich, den englischen Begriff zu benutzen. Obwohl Jugendarbeit in Griechenland nicht offiziell anerkannt ist, benutzt das griechische Ministerium für Bildung, Lebenslanges Lernen und Religionsfragen die Informationen des Europarats, um eine Beschreibung von Jugendarbeit zu liefern. Es wird als außerschulisches Instrument definiert, das mit Hilfe non-formaler und informeller Lernmethoden zur Persönlichkeitsentwicklung, sozialen Integration und aktiven Bürgerschaft von jungen Menschen und Kindern unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen, bildungsbezogenen und politischen Hintergrund beiträgt.

Soziale Arbeit wird dahingehend als unterschiedlich angesehen, dass die Zielgruppe, die Ziele und Aktivitäten andere sind. Außerdem sind bei Sozialer Arbeit eine spezielle Ausbildung und psychologische Unterstützungsmethoden erforderlich, um zu einem professionellen Sozialarbeiter zu werden.



Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Das deutsche Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe) definiert Jugendarbeit folgendermaßen: “Jugendarbeit bietet jungen Menschen Unterstützung bei ihrer Entwicklung, indem sie an deren Interessen anknüpft, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden kann, sie zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregt.”

Die Webseite “praxis-jugendarbeit.de” beschreibt Jugendarbeit in Deutschland als kollektiven Begriff, der alle pädagogischen Maßnahmen für junge Menschen umfasst, die nicht von Eltern oder Familien geplant und realisiert werden. Außerdem gilt Jugendarbeit als außerschulische Bildung für junge Menschen.

Jugendarbeit teilt sich auf die drei Pfeiler der Pädagogik auf (Familie, Schule, Jugendarbeit). Sie wird von zwei verschiedenen Anbietern übernommen: öffentlichen und freien Trägern. Meistens wird Jugendarbeit im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern gesehen und deshalb ist sie Teil des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Es bezieht sich vor allem auf diese Themen und Annahmen:

http://www.kinder-jugendhilfe.org/en_kjhg/cgi-bin/showcontent.asp?ThemaID=4492

Soziale Arbeit ist eine akademische Disziplin und ein Beruf, der sich mit der Unterstützung von Individuen, Familien, Gruppen und Gemeinschaften befasst, das soziale Miteinander und das allgemeine Wohlbefinden unterstützt.

1. [Jugendpolitik in Europa – Abschlussbericht - Deutschland](#)
2. [Geschichte der Jugendarbeit in Deutschland. Jugendarbeit, Integration und Jugendpolitik. Die deutsche Perspektive; Christian Spatscheck](#)

Gibt es bereits einen Qualifikationsrahmen für JugendarbeiterInnen in Ihrem Land? Und gibt es einen gemeinsamen Rahmenplan für Jugendarbeit auf europäischer Ebene. Bitte beschreiben Sie den aktuellen Stand.



In Spanien gibt es kein spezifisches landesweites Gesetz, das Jugendarbeit auf nationaler Ebene steuert. Stattdessen regulieren regionale Gesetze die Jugendzentren und definieren das Konzept des “Jugendberaters”. Zum Beispiel entwickelt in der Region Valencia das regionale Regierungskabinett ein regionales Jugendgesetz, das die Jugendzentren reguliert und das Konzept von Jugendarbeit definiert.

Enhancing a Universal Guide and NETWORK for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Um Jugendberater zu werden, gibt es zwei verschiedene Wege:

- Durch formelle Bildung
 - o Unversitätsabschluss in Sozialpädagogik
 - o höhere Berufsausbildung als Fachkraft für soziokulturelle und touristische Aktivitäten
- Durch non-formale Bildung
 - o Kinder- und Jugendleiter- Kurs – ein Zertifikat für die Durchführung von Bildungsaktivitäten für Kinder und Jugendliche in Ferien- oder Freizeitzentren
 - o Freizeitleiter-Kurs – ein Zertifikat, um Unterhaltungsangebote und Projekte für Kinder und Jugendliche in Ferienzentren anzubieten

“Jugendarbeit” wird in den verschiedenen Ländern unterschiedlich verstanden. Die vielfältigen Arten von Jugendarbeit und die unterschiedlichen Bedingungen, unter der sie stattfindet, hat dazu geführt, dass sich in verschiedenen Ländern unterschiedliche Konzepte und Praxen unter dem Begriff sammeln. Das hat dazu geführt, dass manche Länder Unterbegriffe und ein Vokabular rund um Jugendarbeit entwickelt haben, das in anderen Ländern fehlt oder das dort anders entwickelt wurde wie z.B. in Spanien

(http://ec.europa.eu/assets/eac/youth/library/reports/quality-youth-work_en.pdf)



Einige Regionen wie die Lombardei und Piemont verabschiedeten regionale Gesetze, um Mindestanforderungen für JugendarbeiterInnen zu definieren (zwischen 2004 und 2008). Im Allgemeinen können JugendarbeiterInnen, die über mangelnde Berufserfahrung verfügen, vorher als Freiwillige gearbeitet haben und in spezifischen Sektoren ausgebildet sein, die in dem Sektor, in dem sie tätig sind, eingesetzt werden können. Diese Aussagen verweisen sowohl auf eine Fragmentierung der italienischen Regionen als auch auf das Fehlen einer Ausbildungsstrategie für JugendarbeiterInnen. Jugendarbeit in Italien hatte dank der Kooperation zwischen Schulen und Organisationen des dritten Sektors die Möglichkeit sich zu vergrößern und Comenius Regio und Leonardo Projekte zu entwerfen und durchzuführen. Comenius ist ein Programm, das SchülerInnen erlaubt, ihre Kompetenzen durch kulturelle und sprachliche Vielfalt zu entwickeln, Sprachen zu lernen und die Vorteile europäischer Mobilität kennenzulernen.

Auch wenn Jugendarbeit kein anerkannter Beruf ist, braucht sie dennoch Instrumente und spezifische Programme, um JugendarbeiterInnen weiterzuqualifizieren. Tatsächlich können JugendarbeiterInnen in ganz Europa von den Programmen für nachhaltige Entwicklung für das Personal, JugendarbeiterInnen und relevante Interessensvertreter profitieren, das von der Europäischen Trainingsstrategie (ETS) unterstützt wird und in europäische Programme wie das Erasmus + Programm eingebettet ist.

Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Bisher ist die Europäische Trainingsstrategie (ETS) als EU Programm der einzige Rahmen, auf den JugendarbeiterInnen sich beziehen können, wenn es um Ausbildung geht. Tatsächlich gibt die ETS allen, die mit Jugendlichen arbeiten, die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und ihr bereichsspezifisches Wissen durch non-formale Lernwege weiterzuentwickeln und zu lernen, wie außerschulische Aktivitäten in die täglichen Aktivitäten einbezogen werden können.

Diese Trainings können mit Hilfe der SALTO Plattform, des Netzwerks der italienischen Jugendzentren (Servizi Informagiovani), des Eurodesk Netzwerks gefunden werden, sie werden auch im Internet und im ganzen Land verbreitet (dafür gibt es die ERYICY und EYCA Netzwerke) und über die Medien von NGO's, formalen Bildungsinstitutionen (Universitäten und Studierendennetzwerke) und non-formalen Bildungsinstitutionen.



In Griechenland gibt es weder ein offizielles Nachwuchsförderprogramm noch ein Ausbildungsprogramm, das Zertifikate anbietet, um die Berufsrechte von JugendarbeiterInnen abzusichern. Einige sozialwissenschaftliche Studiengänge mögen potenzielle JugendarbeiterInnen mit einer guten Wissensgrundlage ausrüsten, aber es ist dennoch nicht hinnehmbar.

Um in Griechenland ein/e JugendarbeiterIn zu werden, braucht es gewöhnlich einen Mentor oder einen Coach, der anleitet. Auf informeller Ebene kann man von einer jugendbezogenen außerschulischen Bildungsorganisation mit Instrumenten und Methoden versorgt werden. Dennoch gibt es europäische Trainingskurse für JugendarbeiterInnen (Erasmus+ für Trainer, Programme des Europäischen Rats). Die Genehmigung für Griechen an einem solchen Programm teilzunehmen erfolgt durch die Stiftung Jugend und Lebenslanges Lernen (INEDIVIM) und durch die Nationalagentur für das Erasmus+ Programm. Der gemeinsame Rahmen für Jugendarbeit auf europäischer Ebene wird durch die Publikationen und Instrumente des Europarats sowie die Leitlinien der Jugendstrategie der Europäischen Kommission 2020 geliefert.



Um in Deutschland JugendarbeiterIn zu werden, braucht man einen Abschluss in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Psychologie oder eine Ausbildung als ErzieherIn von einer Fachschule. Siehe auch: [Klassifikationen von JugendarbeiterInnen Qualifikationsangeboten zur Übernahme](#)

Wie werden Softskills auf dem Arbeitsmarkt Ihres Landes betrachtet und was ist die Sicht auf ehrenamtliche JugendarbeiterInnen (Könnten sie bessere Angestellte sein? Gibt es auf dem Arbeitsmarkt ein Wissen über die Wichtigkeit früherer Erfahrungen in Freiwilligenarbeit/Jugendarbeit? Etc.). Dies gibt uns einen Blick von Außen auf Jugendarbeit.



Softskills sind in Spanien sehr wichtig. Es gibt viel Forschung von Seiten spanischer Universitäten, die sich damit befassen, wie man Softskills in die akademischen Curricula aufnehmen kann. Die Initiativen kommen nicht nur aus dem akademischen Kontext, sondern auch von Unternehmen, in denen es Trainings zu Softskills gibt. (<http://www.tuningjournal.org/article/view/1063/1273>)

Die Aufgaben von Jugendarbeit hängen davon ab, wo sie gemacht werden: öffentliche Jugendhilfeeinrichtungen konzentrieren sich auf Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitskampagnen, individuelle Bereitstellung von Informationen, Beratung und Begleitung sowie die Etablierung von online Informations- und Beratungszentren.

Der dritte Sektor basiert auf Jugendorganisationen, in denen jungen Menschen die Leiter und Manager ihrer eigenen Projekte sind, aber es gibt auch NGOs oder Jugendclubs, die Gruppenaktivitäten, individuelle Beratung und Unterstützung anbieten. Dennoch ist der Unterschied zwischen ihnen nicht immer klar. Es gibt ausgebildete JugendarbeiterInnen im dritten Sektor und es gibt Freiwillige, die mit den öffentlichen Diensten zusammenarbeiten.

Im Freiwilligenbereich bieten freiwillige Jugendverbände Trainings für ihre Freiwilligen an, die durch regionale Erwachsenenbildungsinstitute koordiniert werden und in Zertifikaten münden. Diese Kurse bedürfen keines Universitätsabschlusses

(http://ec.europa.eu/assets/eac/youth/library/study/youth-work-countries_en.pdf)



Die Entwicklung von Softskills weckt das Interesse verschiedener Interessensvertreter. Unter diesen spielen die Universitäten eine wichtige Rolle und bieten manchmal zielgerichtete Trainingskurse an, wie z.B: die MOOCs in der Polytechnischen Universität Mailand. Weiterhin hat die ManPower Groups in Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaften und Psychologie der Universität Florenz eine Umfrage durchgeführt, um eine Grundlage für die Entwicklung einer nationalen Beobachtungsstelle für soft skills zu haben, die auf dem Arbeitsmarkt anerkannt und nachgefragt sind.

- Grundlegende operative Aufgaben
- Managementaufgaben
- Leitende Aufgaben

Für den ersten Bereich sind Teamarbeit und Ergebnisorientierung die wichtigsten Kompetenzen. Im Hinblick auf die Managementfunktion ist die Nachfrage nach konkreten Lösungen oder Alternativen zu alltäglichen Problemen zentral, indem die Beiträge verschiedener MitarbeiterInnen zusammengebracht und abgestimmt werden. Zwei Fähigkeiten zeichnen sich für die Leitungsfunktionen ab: Führung und strategischer Weitblick. Ganz allgemein wird mit Blick auf die aktuelle und sich wandelnde Arbeitswelt Anpassungsfähigkeit und die Integration in den Beschäftigungskontext unentbehrlich. Wenn es um die Erfassung der Meinungen der Beschäftigten über Wissensanforderungen beim Jobeinstieg geht, leitet sich der Schwerpunkt des Wissens aus formeller Bildung ab (Vergleiche "Comparing training needs trends and employability in France, Spain, Germany and Italy", Intellectual Outcome des Erasmus+ geförderten Projekts "Approaching Europe and its Job Opportunities" (Projekt Nr. 2015-1-ES01-KA202-015881) „Development in European countries“, M. Cinque, Tuning Journal for Higher Education, 2016).



Gemäß der nationalen Zertifizierungs- und Berufsberatungsorganisation (EOPPEP) werden die folgenden Softskills auf dem griechischen Arbeitsmarkt berücksichtigt:

- Gute griechische Sprachkenntnisse und Sprachgebrauch
- Fremdsprachenkenntnisse
- Zahlenbasiertes Verständnis
- Digitale Kompetenz
- Fähigkeit zu lebenslangem Lernen
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
- Soziale und kommunikative Kompetenzen
- Problemlösefähigkeit
- Kreativität
- Teamfähigkeit
- Initiative und Unternehmergeist
- Spezifische Fachkompetenz
- Andere Fähigkeiten

Es wurde beobachtet, dass Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit und aktive soziale Beteiligung die Kompetenzentwicklung fördert und dass diese auf dem Arbeitsmarkt hoch geschätzt und berücksichtigt werden. Da es keine offizielle Anerkennung von Freiwilligentätigkeiten und Jugendarbeit gibt, ignoriert der öffentliche Sektor diese spezifische Erfahrung gewöhnlich. Tatsächlich sind in Griechenland weder JugendarbeiterInnen noch Freiwillige, die mit jungen Menschen arbeiten, ausreichend anerkannt.



Softskills sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt sehr wichtig geworden, sowohl für große Unternehmen als auch für Jugendorganisationen, die Fähigkeiten und Kompetenzen berücksichtigen, die durch erfahrungsbasiertes Lernen, non-formale und informelle Bildung erworben wurden. Die Anerkennung und Beurteilung von non-formal oder informell erworbenen Fähigkeiten basieren häufig auf gemeinsam vereinbarten Regelungen. Standardinstrumente, die im Beschäftigungssystem genutzt werden, sind Personalgespräche, Nachweise der Berufserfahrung sowie Assessmentverfahren, Potentialanalysen und Profiling.

Die Bedeutung von informell erworbenen Fähigkeiten im Beschäftigungssystem wird nicht zuletzt bei denjenigen unterstrichen, die in geregelten Berufen arbeiten, ohne die spezielle Ausbildung für den ausgeübten Beruf oder überhaupt eine Berufsausbildung abgeschlossen zu haben. Gemessen an internationalen Standards ist der Anteil von Beschäftigten ohne oder mit nicht anerkannter Ausbildung in Deutschland relativ niedrig. Dennoch gibt es jenseits der Zahlen eine große Anzahl von Beschäftigten, die ihre job-relevanten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entweder informell im Job oder non-formal in Kursen erworben haben.

Bezogen auf das Beschäftigungssystem im Ganzen muss daher dieser angelernte Arbeiterstatus als prekär erachtet werden. In der Praxis stufen Unternehmen ergänzend zur Beschreibung der Tätigkeiten die Kompetenzen, die sie von ihren aktuellen und zukünftigen Beschäftigten erwarten, wie z.B. die Fähigkeit unter Druck zu arbeiten, Einsatzbereitschaft und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, Lernfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösekompetenzen, in Zeugnissen unter „Stärken“ oder „Persönliche Qualitäten“ relativ undifferenziert und ungeachtet akademischer Standards ein.

In Deutschland ist es unmöglich, ohne Abschluss als JugendarbeiterIn zu arbeiten. Es gibt Fälle, wo Menschen ohne den erforderlichen Abschluss JugendarbeiterInnen und andere Fachkräfte unterstützen, besonders jetzt, wo Deutschland auf zu wenige JugendarbeiterInnen mit Fremdsprachenkenntnissen zurückgreifen kann. Verschiedene TrainerInnen und Freiwillige können aufgrund ihrer Beteiligung an so genannten sozialen Projekten (mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen) von dieser Situation profitieren. Es wird ihnen bei ihrer zukünftigen Arbeit dienlich sein und es gibt die Möglichkeit, dass ihre Arbeitserfahrung bei der Einschreibung an der Universität anerkannt wird (z.B. indem sie für einen kürzeren Zeitraum studieren müssen, weil sie schon Arbeitserfahrung in dem spezifischen Feld, in dem sie sich beworben haben, haben).

Welche Qualifikationen, Fähigkeiten, formelle und/oder non-formale Ausbildung müssen erworben werden, um in Ihrem Land JugendarbeiterIn zu werden? Sind diese offiziell anerkannt?



Es gibt keinen Mindeststandard für die Qualifikation für Jugendarbeit in Spanien. Jugendarbeit ist immer noch keine akademische Disziplin im formalen Bildungssystem. Daher werden JugendarbeiterInnen in Spanien durch andere Professionen ausgebildet. Zudem ist Jugendarbeit in Spanien auch kein offiziell anerkannter Beruf. Eine breitere Berufsgruppe (SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und im Kulturbereich Tätige) übernehmen manche Teile von Jugendarbeit. Es scheint so, dass die fehlende Anerkennung von Jugendarbeit als Beruf mit der schwachen politischen Übereinkunft zu tun hat, der Jugendarbeit einen Vorrang einzuräumen. Es fehlt der Wille, einen professionellen Status dafür zu schaffen.

Dennoch sind die grundlegenden Kompetenzen für JugendberaterInnen folgende:

- Organisation und Management von Informationsdiensten für junge Menschen, die deren Interessen und Bedürfnissen entsprechen
- Entwicklung von außerschulischen Informations-, Beratungs-, Freizeit- und Bildungsaktivitäten
- Förderung der Chancengleichheit für junge Menschen und ihrer Entwicklung zu aktiven BürgerInnen in einer demokratischen Gesellschaft



Gesetzlich vorgeschriebene Jugendarbeit gibt es in Italien kaum, währenddessen man sagen kann, dass der non-formale, nicht professionelle dritte Sektor im Bereich Jugendarbeit weitverbreitet ist. In Italien ist Jugendarbeit als außerschulischer Lernprozess angelegt mit dem Ziel junge Menschen, in ihrem Bürgerstatus und ihrer Integration in die Zivilgesellschaft zu unterstützen und eine wachsende Solidarität zwischen den Generationen zu entwickeln. Daher werden diese Aktivitäten immer außerhalb der formalen Bildung durchgeführt. Die große Mehrheit der JugendarbeiterInnen sind Freiwillige, die durch kurze Kurse oder durch „Learning by doing“ ausgebildet werden.

Da es auf nationaler Ebene keinen Mindeststandard für die Qualifikation gibt und Jugendarbeit meistens von Organisationen, die sich um soziale Dienste kümmern, durchgeführt wird, gibt es eine große Zahl an JugendarbeiterInnen, die nicht qualifiziert sind und die sich gleichzeitig in der Praxis qualifizieren. JugendarbeiterInnen in Italien haben gewöhnlich sehr unterschiedliche Bildungshintergründe (z.B. Soziale Arbeit, Psychologie, Soziologie, Sportpädagogik).

Man könnte die erziehungswissenschaftlichen Fakultäten im Land als die Hauptanbieter von höheren Abschlüssen, die auf Jugendarbeit bezogen werden können, betrachten, oder andere Lehrveranstaltungen an der Universität, die ein passendes Set an Wissen liefern können, wenn es mit dem Bereich abgestimmt wird, in dem JugendarbeiterInnen arbeiten. Weiterhin gibt es wie bereits erwähnt, viele Kurse, die von Freiwilligenorganisationen organisiert werden, auch durch EU-finanzierte Trainingskurse.



Qualifikationen und Fähigkeiten (nicht offiziell anerkannt in Griechenland, s. zweite Frage)

- Eine unterstützende Haltung und Beratungskompetenzen
- Wissen über Jugendpolitik und Best-Praxis auf lokaler, regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Mindestens drei Jahre kontinuierlicher Austausch mit jungen Menschen
- Fähigkeit, junge Menschen zu inspirieren und zu ermutigen durch Anwendung außerschulischer Lernaktivitäten und Umsetzung von Jugendpolitikstrategien
- aktives gesellschaftliches Engagement, indem man junge Menschen an sozialen Aktivitäten beteiligt
- Arbeit mit und für junge Menschen
- Orientierung an einem ganzheitlichen Handlungsansatz, indem junge Menschen in verschiedene Felder einbezogen werden, nicht nur in Bildung, sondern auch in Management- und Koordinationsaufgaben, Kommunikation und Eigeninitiative usw.



Um in Deutschland JugendarbeiterIn zu werden, ist es notwendig einen Abschluss in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Psychologie oder als ErzieherIn zu haben. Die Tätigkeit ist offiziell anerkannt, aber wird nicht "JugendarbeiterIn", sondern meistens SozialarbeiterIn genannt. Die Studiengänge sind: Sozialpädagogik (Universitäts- oder Fachhochschulabschluss), Psychologie, Soziale Arbeit, Pädagogik (Universitätsabschluss), Erzieher/in (Berufsausbildung)

Die Mindestqualifikationsstandards sind folgende:

- Wissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Führungskompetenz in Theorie und Praxis
- Planen und Durchführen von Aktivitäten
- Wissen über öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe und Jugendarbeit (Arbeitsgruppen, Entscheidungsprozesse, Finanzierung)
- Werthaltungen von Jugendverbänden
- Wissen über rechtliche und versicherungstechnische Fragen
- Prävention von sexuellem Missbrauch
- Gendersensibles Arbeiten

Das sind alles relevante Fähigkeiten, die in den meisten Aktivitäten und Dienstleistungen gebraucht werden, die von öffentlichen oder freien Trägern durchgeführt werden. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Sozialpädagogikabschlüsse von Fachhochschulen angeboten werden, werden Praktika oder Weiterbildungen in verschiedenen Institutionen und Feldern der Sozialen Arbeit gefordert. Dadurch lernen die Studierenden sich gemäß ihrer Interessen zu spezialisieren und bekommen einen Einblick in die entsprechende Praxis.

Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

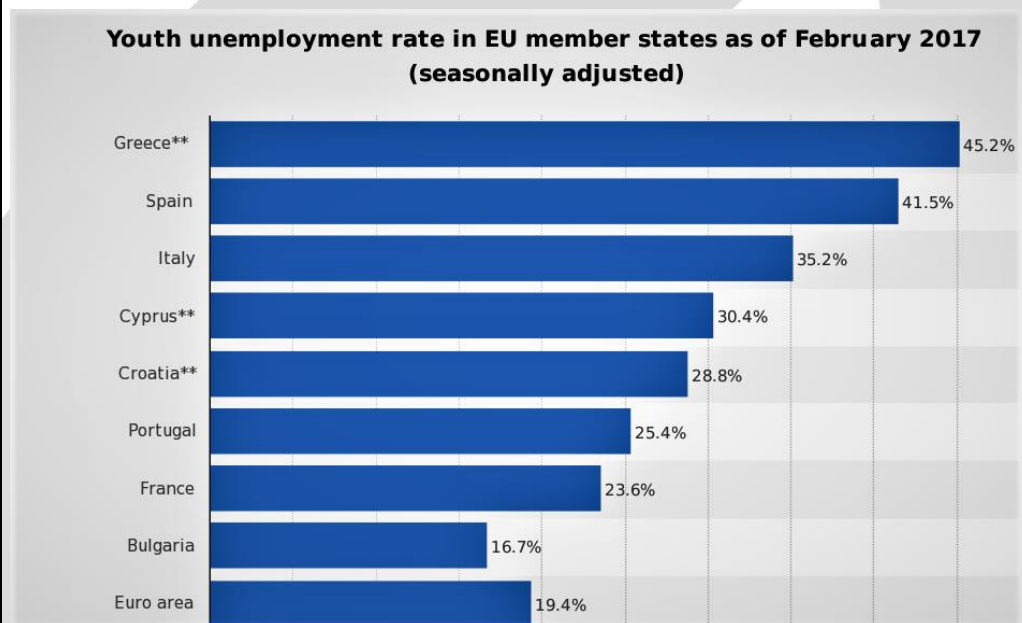
Gibt es eine offizielle Jugendstrategie in Ihrem Land? Ist Jugendarbeit ein notwendiger Beruf in Ihrem Land? Sind JugendarbeiterInnen in ihrem Land Fachkräfte? Gibt es Daten zu deren Laufbahnentwicklungen? Bitte nennen Sie Beispiele.



Jugendarbeit als solche ist kein Beruf in Spanien. Da Jugendarbeit nicht definiert ist, gibt es auch keine Statistiken über Menschen, die als JugendarbeiterInnen arbeiten. Allerdings wird es voraussichtlich einen akademischen Abschluss geben, der die Besonderheiten und Erfordernisse von Jugendberatung anerkennt. Zudem gibt es Vorschläge, die Professionalisierung von Beratungsangeboten für junge Menschen durch ein Ausbildungsprogramm voranzutreiben, das anerkannte Module von offiziellen Institutionen enthält, sodass JugendberaterInnen ihre Ausbildung verbessern können. Spanien nimmt Teil an dem Jugendgarantieprogramm der Europäischen Kommission, aber es gibt keine spezifische Politikstrategie bezüglich Jugendarbeit.

Enhancing a Universal Guide and NETWORK for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Es ist bekannt, dass die Arbeitslosenquote in Spanien vor allem unter jungen Menschen deutlich höher ist als im europäischen Durchschnitt. Eine Aufgabe von Jugendarbeit ist es, die Lebensverhältnisse und Chancen für junge Menschen zu verbessern. Die vorherrschende Sicht, dass „Jugend“ nur als eine Übergangsphase betrachtet wird, muss im Kontext der wiederkehrenden Wirtschaftskrisen gesehen werden, die es für viele Generationen schwer gemacht haben, in den Arbeitsmarkt einzutreten und ihren sozialen, beruflichen und familiären Status abzusichern (Merino, Feixa, Morena). Jugendarbeit ist heute notwendiger denn je, nicht als externe Ressource, die von der Erwachsenenwelt oder dem Staat angeboten wird, sondern als eine der sozialen Fähigkeiten, die jugendliche Akteure lernen sollten, um erwachsen zu werden (auch wenn sie es auf eine sehr andere Art tun als ihre Großeltern vor einem Jahrhundert). (Merino, Feixa, Morena)



Eurostat data



Obwohl es mit der Einrichtung eines Jugendministeriums, welches Jugendinitiativen fördert, und der geteilten Verantwortung für Jugend mit anderen Ministerien spürbare Veränderungen in der Regierung gab, ist Jugendarbeit kein anerkannter Beruf und JugendarbeiterInnen haben einen geringen beruflichen Status. Das liegt an der fehlenden Anerkennung des Beitrags von JugendarbeiterInnen an der Erreichung bestimmter sozialer Ziele. Dies kann man insbesondere im Bildungssektor sehen, in dem JugendarbeiterInnen gewöhnlich als nicht so wichtig wie andere Professionen wie z.B. Lehrkräfte angesehen werden. Weiterhin haben nur sehr wenige JugendarbeiterInnen einen unbefristeten Arbeitsvertrag und die Gehälter sind normalerweise sehr gering und nicht attraktiv (Working with young people: The value of youth work in the EU, Country report, 2014).

Enhancing a Universal Guide and NETWORK for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Es gibt keine zusammengeführten Daten über Jugendarbeit in Italien und es fehlen verantwortliche Institutionen, die brauchbare Informationen liefern könnten. Man kann die folgenden Zahlen als die einzigen zuverlässigen Zahlen ansehen, die durch die ICF GHK Ltd., das italienische Ministerium für Jugendbildung und -forschung in Zusammenarbeit mit der italienischen Nationalagentur und ANCI zwischen 2010 und 2013 erhoben wurden:

- Der nationale Pädagogenverband erfasste 2011 25.000 Fachkräfte im Gesundheitswesen. Dennoch vertreten diese nur das soziale Gesundheitswesen und die Zahl beinhaltet Personen, die mit Erwachsenen arbeiten.
- Das Forum Oratori Italiani erfasst mehr als 6.000 Orte, an denen Kirchen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren wie z.B. erweiterte schulähnliche Aktivitäten. Insgesamt sind mehr als 200.000 Freiwillige, darunter Katecheten, PädagogenInnen und JugendarbeiterInnen in sozialpädagogischen und freizeitbezogenen Aktivitäten involviert.
- Betreiber von Jugendberatungsstellen: 2200 (mit 460 Freiwilligen)
- SozialarbeiterInnen: 38000
- Animateure: 50000
- AnleiterInnen: 6500



Es gibt in Griechenland, abgesehen von den Strategien des Bildungsministeriums, den europäischen Richtlinien und non-formale Strategien, die von den Jugendorganisationen, -verbänden und unabhängigen JugendarbeiterInnen verfolgt werden, keine ausgeprägte offizielle Jugendstrategie, die auf Jugendarbeit und außerschulische Bildung abzielt. Die Ungeschütztheit von jungen Menschen auf persönlicher und beruflicher Ebene ist aufgrund der vielschichtigen (ökonomischen, politischen, sozialen etc.) Krisen in Griechenland hoch. JugendarbeiterInnen könnten dieses Problem angehen, indem sie die aktive Beteiligung und das Engagement von Jugendlichen in deren lokalen Gemeinschaften stärken, um Lösungen für lokale Probleme zu finden. Jugendarbeit ist wichtig als eine Profession, die die Steuerung unserer Leben dezentralisieren kann und der Gesellschaft eine neue Zukunftsperspektive geben kann, indem Auswege aus dieser Sackgasse ermöglicht werden, in der wir uns als BürgerInnen von antisozialen Staaten befinden. Das Bildungssystem muss non-formale Bildungsmethoden und alternative Lernansätze miteinbeziehen.



Die Jugendgesetzgebung ist in Deutschland zuallererst durch das Sozialgesetzbuch VIII geformt, das sich speziell mit Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen befasst.

Enhancing a Universal Guide and NETWORK for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Ein in englischer Sprache verfasster [Überblick](#) illustriert die zentrale Bedeutung des Sozialkodex im jugendpolitischen Programm. Im Rahmen der oben genannten Gesetzgebung wird Jugendpolitik auf Bundesebene durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) implementiert. Ergänzend hat die Regierung kürzlich einen neuen bundesweiten Rahmen für eine unabhängige Jugendstrategie geschaffen: [Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft](#), die im Juli 2015 eingeführt wurde. 2014 wurden neue [Grundsätze für die Jugendpolitik](#) und [Leitlinien für eine neue Jugendpolitik](#) veröffentlicht, um den Entwicklungsprozess anzuleiten.

Deutschland fehlen Fachkräfte in den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Jugendarbeit und Bildung (Lehrkräfte auf allen Ebenen inklusive der Erwachsenenbildung). Der Bedarf an Jugendarbeit steigt auch aufgrund der Flüchtlings- und Migrationsdynamik ständig.

Ist die aktuelle Situation mit Blick auf die Definition und den Qualifikationsrahmen von Jugendarbeit in allen Regionen Ihres Landes gleich oder gibt es auf lokaler oder regionaler Ebene relevante Unterschiede?

Referenzregionen:

SPANIEN (Go Europe and IDEA):
Valencia

ITALIEN (Futuro Digitale):
Latium, Campania und Calabria

GRIECHENLAND (Inter Alia):
Athen, Attiki

DEUTSCHLAND (Jugend-& Kulturprojekt e.V.):
Dresden, Sachsen

Andere relevante Regionen/Gebiete in Ihrem Land:

SPANIEN (Go Europe and IDEA):
Südspanien
Katalonien
Aragon

ITALIEN(Futuro Digitale):
Lombardei, Piemont, Apulien, Emilia Romagna

GRIECHENLAND (Inter Alia):
Griechenland ist ein kleines Land und die aktuelle jugendarbeitsbezogene Situation betrifft das ganze Land

DEUTSCHLAND (Jugend-& Kulturprojekt e.V.):
Alle anderen Bundesländer

Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

Bitte erarbeiten Sie eine kurze vergleichende Analyse zwischen Ihrer und anderen Regionen in Ihrem Land und heben sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich der Definition und Anerkennung von Jugendarbeit hervor



Die Definition und der Qualifikationsrahmen scheinen in ganz Spanien die gleichen zu sein. Aber die Jugendarbeitslosigkeit ist z.B. in Südspanien schlimmer, so dass der Bedarf an guter Jugendarbeit dort noch höher ist.

In den meisten Regionen gibt es Jugendräte, die verschiedene Workshops und Kurse organisieren, Jugendlichen Informationen geben usw.. Weiterhin gibt es Jugendzentren, die Freizeitaktivitäten anbieten. Die meisten der dort Arbeitenden werden "Educadores" genannt, (was ErzieherIn bedeutet).



In Italien gibt es keine flächendeckende Gesetzgebung zum Thema; daher entwickelten und implementierten die italienischen Regionen unterschiedliche Sozial- und Jugendpolitik, die auf die Bedarfe der Gebiete zugeschnitten ist. In diesem Kontext wurde der dritte Sektor ein zentraler Akteur in der Bereitstellung von Jugendarbeit. Um diesen Prozess zu unterstützen, sind verschiedene Gesetze zu jugendarbeitsbezogenen Aktivitäten entstanden.

Das Gesetz 285/1997, gewährte den Regionalregierungen die Autonomie, die Sozial- und Jugendgesetzgebung zu steuern und verursachte damit als Nebeneffekt eine Zersplitterung der Ansichten und Perspektiven auf Jugendarbeit und JugendarbeiterInnen. Emilia Romana, Piedmont und die Lombardei erkannten die wichtige Rolle von Jugendarbeit an.



In Griechenland ist es faktisch in allen Regionen gleich.



Die deutsche Kinder- und Jugendhilfegesetzgebung liegt in der Verantwortung des Bundes, der Bundesländer und der Kommunen. Dies findet unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips statt (dieses bezeichnet das Prinzip, dass eine zentrale Behörde eine untergeordnete Funktion hat, indem sie nur die Aufgaben übernimmt, die nicht von der lokalen Ebene übernommen werden können) und wird in Zusammenarbeit mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt.

Welche Aktivitäten wurden in Ihrem Land durchgeführt oder sind geplant, um mehr Anerkennung zu bekommen und den Berufsstand der "JugendarbeiterInnen" zu stärken?



Beispiele von Aktivitäten, die zur Stärkung von Jugendarbeit und von Jugendlichen in Spanien angesehen werden können:

- Spanien ist Teil der Jugendgarantie der Europäischen Kommission
- 2010 wurde ein Gesetz zu jungen Menschen in der Region Valencia erlassen (LEY 18/2010, vom 30. Dezember, de la Generalitat, de Juventud de la Comunitat Valenciana. [2010/14172])
- Es gab verschiedene Erasmus+ Trainingskurse und Jugendbegegnungen zu dem Thema, bei denen Teilnehmende aus Spanien dabei waren oder die in Spanien selbst durchgeführt wurden.



Wie bereits oben erwähnt, gibt es in Italien keine flächendeckende Strategie zur Anerkennung von Jugendarbeit und es gab auch noch keine auf nationaler Ebene.

Dies ist zurückzuführen auf:

- Eine fehlende politische Abstimmung zwischen der lokalen, regionalen und nationalen Ebene
- Die Regionen, die berechtigt sind, eigenständig Mindestanforderungen für JugendarbeiterInnen und für die damit zusammenhängenden Strategien zu definieren.
- Die Zersplitterung der Verantwortung zu diesem Thema; tatsächlich sind verschiedene Ministerien verantwortlich für Jugendpolitik.



In Griechenland gibt es eine gemeinsame Anstrengung von Seiten der Pan-Hellenischen Vereinigung der JugendarbeiterInnen (Πανελληνίου Σωματίου Συμβούλων Νέων), die sich für die offizielle Anerkennung von Jugendarbeit und für die Aufnahme des griechischen Begriffs "Σύμβουλος Νέων" (youthwork.gr) einsetzen. Zudem hat das Generalsekretariat für die Jugend im Bildungsministerium im Dezember 2016 offizielle Diskussionen mit griechischen Jugendorganisationen gestartet, um Jugendarbeit in Griechenland offiziell anzuerkennen. Es ist ein langer Prozess, der Zeit braucht, um in Kraft gesetzt zu werden.



Deutschland hat eine Jugendgesetzgebung, die sich in einem Abschnitt speziell auf Jugendthemen bezieht und deren Bedarfe und Rechte adressiert. Dieses fällt in den Bereich des Sozialgesetzbuchs VIII – Kinder- und Jugendhilfe, Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990 (s.o). Das Gesetz erklärt, dass jeder junge Mensch das Recht auf persönliche Entwicklung hat, daher muss Jugendarbeit finanziert und gefördert werden, um adäquate Angebote bereitzustellen. Auch wenn das Gesetz erklärt, dass Jugendförderung ein Recht ist, gewährt es als solches keinen spezifischen Leistungsanspruch. Es erklärt nur, dass der Staat verpflichtet ist, im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten zu handeln. Allerdings platziert das Sozialgesetzbuch VIII Jugendarbeit mitten in der Gesellschaft. Es sollte nicht vergessen werden, dass die direkte Übersetzung nicht „Jugendarbeit“ ist, sondern wörtlich „Jugendhilfe“ bedeutet. Daher ist sie nicht nur ein Instrument, um allgemeine Angebote für alle jungen Menschen ungeachtet ihres sozialen Hintergrunds zu schaffen, sondern konzentriert sich besonders auf die jungen Menschen, die tatsächlich Hilfe oder Unterstützung beim Übergang von der Jugend ins Erwachsenenalter brauchen. Das Sozialgesetzbuch VIII legt auch die Begriffe freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe und deren Status fest.

Bitte stelle eine lokale oder nationale bewährte Praxis mit Blick auf die Anerkennung von Jugendarbeit auf nationaler Ebene und falls vorhanden mit Blick auf die Vereinheitlichung dieses Berufs auf europäischer/internationaler Ebene vor.



Spanien ist Teil der Europäischen Trainingstrategie im Jugendbereich (EU)

https://ec.europa.eu/youth/sites/youth/files/eu-training-strategy-youth_en.pdf

Der Jugendplan für Valencia 2014-2018, um die Situationen für Jugendliche in Valencia zu verbessern. Ein Thema in Spanien ist auch, dass junge Menschen nicht genug wertgeschätzt werden und dass sie keine Stimme im Land haben.

Valencia war auch am KA2-Project “100% Youth City” (from 2015-2017) beteiligt. Die Hauptziele waren:

- Die Effektivität der öffentlichen Ausgaben für Bildung, Ausbildung und Jugend erhöhen
- Hochwertige Jugendarbeit fördern
- Förderung von Empowerment, Beteiligung und aktiver Bürgerschaft von jungen Menschen



Logo of project “100% Youth City”

Enhancing a Universal Guide and NETWORK for the Youth Workers of the Future
 2016-3-ES02-KA205-008769

“Via Urbana” ist ein Projekt, das in Silla (Valencia) durchgeführt wurde. Es beinhaltet ein Wochenendfestival mit dem Fokus auf Urban Art und Stadtkultur (Tanz, Musik und Malerei) mit einem sozialen Ansatz:

Das eingenommene Geld wurde dem Berufsförderzentrum in Silla gespendet.

Mehr Informationen unter: www.facebook.com/proyectoraptola



Beispiel eines Banners einer Veranstaltung von “Via Urbana”



RECOGNIZE IT! - Anerkennung von non-formalem Lernen und Jugendarbeit in den südlichen Mittelmeerstaaten – ist ein internationales Seminar, das von der italienischen Nationalagentur gefördert und organisiert wird und im November 2016 in Jordanien abgehalten wurde. Es zielte darauf ab, anerkennungsrelevante Themen im Rahmen der Kooperation der südlichen Mittelmeerstaaten zu untersuchen, um nationale Strategien zum Thema non-formales Lernen und Jugendarbeit zu entwerfen. Das Seminar beinhaltete folgende Aktivitäten:

- Workshops über gemeinsame Errungenschaften wie der Status von Jugendarbeit, Strategien zur Anerkennung außerschulischer Bildung
- Lernen von den Erfahrungen und Errungenschaften der anderen
- Austausch über die Vorgeschichte non-formalen Lernens auf nationaler Ebene und Austausch der Erfahrungen der NGOs
- Beiträge zu bestimmten Themen zu non-formalem Lernen in der Jugendarbeit
- Ermutigung der NGOs in den Anerkennungsprozess zu investieren
- Austausch mit den nationalen Delegationen über die Entwicklung solcher Strategien auf nationaler Ebene: Wie, wann und mit wem können die Teilnehmenden diese weiterentwickeln und umsetzen?
- Meetings mit Fallanalysen



Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769



Eine gemeinsame Anstrengung des Pan-Hellenischen JugendarbeiterInnenverbands (Πανελληνίου Σωματείου Συμβούλων Νέων) fordert die offizielle Anerkennung von Jugendarbeit und Aufnahme des griechischen Begriffs “Σύμβουλος Νέων” (youthwork.gr).

Ergänzend zielt das aus europäischen Mitteln finanzierte internationale Projekt “Mission Responsible” von Inter Alia darauf ab, Qualitätsstandards im Feld der Jugendarbeit einzuführen, um die Anerkennung und Vereinheitlichung dieses Berufs zu fördern.

Im Rahmen dieses Projekts wird die Konferenz “Die Zukunft von Bildung und Jugendarbeit: Ansätze und Praxis weltweit” vom 30. November bis 2. Dezember 2017 in Athen stattfinden.



“Die zweite Europäische Jugendkonferenz: Stärkung der Anerkennung non-formaler Bildung in der europäischen Jugendarbeit“ fand vom 10.-16. Oktober 2014 in Weimar statt. Die Ziele der zweiten Europäischen Jugendkonferenz waren:

- Austausch und Entwicklung gemeinsamer Verfahren, Instrumente und Strategien, um die Transparenz und Qualität von Jugendarbeit und außerschulischer Bildung zu erhöhen
- Ermöglichung der Kommunikation zwischen beteiligten Interessenvertretern
- Förderung des Wissenstransfers zwischen den EU-28, EFTA und Beitrittskandidaten

Die Aktivitäten basieren auf Prinzipien und Verfahren non-formalen Lernens und beinhalteten verschiedene Aktivitäten wie Open Space, Vorträge, Beiträge, Übungen, Runde Tische etc. gefolgt von einer konzentrierten Nachbesprechung. Der Ansatz war, die Bedarfe der Lernenden in den Fokus zu stellen und sehr flexibel im Programm darauf einzugehen. Schließlich verband das Projekt die beteiligten Partner, indem Synergie-Effekte gefunden wurden und um eine strategische Partnerschaft im Erasmus+ Programm zu entwickeln.



EUROPÄISCHE
 JUGENDBILDUNGS-
 UND JUGEND-
 BEGEGNUNGSSTÄTTE
 WEIMAR



Enhancing a Universal Guide and NETwork for the Youth Workers of the Future
2016-3-ES02-KA205-008769

